

# Familienbegleitung

Aufsuchende Familienberatung im Rahmen der Frühen  
Hilfen im Hohenlohekreis

## Berichtsjahr 2022



Fröhe Hilfen im  
Hohenlohekreises



Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH, 57258 Freudenberg

Erziehungs- und Jugendberatungsstelle des Hohenlohekreises

Tiele-Winckler-Straße 54  
74613 Öhringen  
Tel. 07941/6084-890

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Familienbegleitung im Hohenlohekreis</b>	<b>2</b>
<b>2. Personelle Besetzung</b>	<b>3</b>
<b>3. Geleistete Arbeitsstunden</b>	<b>3</b>
Betreuungsstunden in den Familien	3
Fallbeispiel – Einblick in die Arbeit der Familienbegleitung	3
Fallübergreifende Arbeit	4
Verwaltungsarbeit	5
<b>4. Statistische Erhebungen</b>	<b>5</b>
<b>5. Fazit und Entwicklungen</b>	<b>10</b>

# 1. Familienbegleitung im Hohenlohekreis

Die Familienbegleitung ist ein Leistungsmodul des Hilfekonzeptes „Frühe Hilfen“ des Hohenlohekreises, die in Trägerschaft der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH seit 1. Juli 2010 angeboten wird. Die Koordination obliegt der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle in gleicher Trägerschaft. Als diakonische Einrichtung mit unserem Leitsatz: „Dem Leben Zukunft“ wurde diese Aufgabe gerne übernommen. Das niederschwellige Angebot richtet sich an junge Familien mit Kindern von 0 - 6 Jahren. Diese Familien gilt es zu unterstützen und zu fördern, damit für die heranwachsende und zukünftige Generation bestmögliche Chancen der Teilhabe erreicht werden.

Das Gesamtkonzept „Frühe Hilfen“ umfasst die Teilkonzepte Familienhebammen, Familienbegleitung und Familienpatenschaft.

Die Familienbegleitung wird im Rahmen des §16 SGB VIII „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie“ geleistet:

„Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können.“

Zielgruppe der Familienbegleitung sind Familien und Alleinerziehende mit Kindern in der Familiengründungsphase bis Schuleintritt. Angesprochen werden Familien bei Entwicklungsrisiken, bei sozialer Benachteiligung, wie Arbeitslosigkeit und Armut, bei individueller Belastung und Überforderung, in schwierigen Lebenssituationen, mit psychosozialen Problemen, früher Elternschaft und Migrationshintergrund.

Ziel der Familienbegleitung ist es, dass Familien frühzeitig und niederschwellig im Vorfeld problematischer Entwicklung Unterstützung und Förderung erhalten, so dass die Eltern ihrer Erziehungsverantwortung weiterhin gerecht werden und die Kinder sich altersentsprechend entwickeln können. Die Ziele orientieren sich an dem jeweiligen Bedarf der Eltern.

Ab 2017 wurde das Konzept der Frühen Hilfen weiterentwickelt und umbenannt in „Aufsuchende Familienberatung“. Der Stellenumfang wurde neu verteilt auf 0,5 VK Familienhebammen /FGKiKP und 1,75 VK Familienbegleitungen. Drei Fachkräfte Familienbegleitungen sind für den gesamten Hohenlohekreis zuständig. Familienhebammen und Familienbegleitungen verstehen sich als Gesamtteam und treffen sich zu regelmäßigen Teamsitzungen mit jeweils einer Koordinatorin im Wechsel zu Fallbesprechungen, fachlichem Austausch und kollegialer Supervision.

Die aufsuchende Familienberatung kann bereits in der Schwangerschaft eingesetzt werden und endet spätestens mit Schuleintritt. Dauer und Umfang der Hilfe richten sich nach dem Bedarf der Familie und dem Alter des Kindes. Die Überprüfung des Hilfebedarfs erfolgt spätestens nach sechs Monaten und kann in der Regel für 12 Monate in Anspruch genommen werden. Der Umfang der Familienbegleitung beträgt in der Regel bis zu zwei Stunden pro Woche. Bei Bedarf können auch beide Leistungsmodul (Familienhebamme, Familienbegleitung) parallel oder nacheinander in der Familie eingesetzt werden.

## 2. Personelle Besetzung

Das Leistungsmodul Familienbegleitung umfasst im weiterentwickelten Konzept ab 01.01.2017 drei sozialpädagogische Fachkräfte mit insgesamt 1,75 VK. Für die administrative Verwaltung steht 0,1 VK zur Verfügung. Dies wird über das Sekretariat der Erziehungsberatungsstelle geleistet.

Name	Berufliche Qualifikation	Beschäftigungsbeginn	Stellenumfang
Susanne Barth-Huber	Erzieherin	01.10.2010	0,75 VK
Elena Leiser	Sozialpädagogin B.A. Muttersprache: russisch	01.08.2012	0,6 VK
Lea Knödler	Sozialpädagogin B.A.	01.09.2020	0,4 VK

## 3. Geleistete Arbeitsstunden

Name	Betreuungsstunden in Familien	Fallübergreifende Stunden	Verwaltungsaufwand
Stunden	1819	280	718
Prozent	65%	10%	25%

### Betreuungsstunden in den Familien

In die direkten Betreuungsstunden sind die Vor- und Nachbereitungszeiten für die Familieneinsätze eingerechnet, ebenso Telefonate mit Familien oder Kooperationspartnern, die direkt die Familie betreffen. Der Betreuungszeitraum ist zunächst auf 6 Monate begrenzt, kann aber auf 12 Monate verlängert werden. Grundsätzlich ist angestrebt, dass den Familien eine direkte Begleitung von ca. 2 Stunden pro Woche zur Verfügung steht. Vor allem zu Beginn der aufsuchenden Familienberatung ist es öfter notwendig, zwei Termine in der Woche anzubieten.

### Fallbeispiel - Einblick in die Arbeit der Familienbegleitung

Ein Kindergarten rief bei Frau Barth-Huber an und bat um Informationen welche Unterstützungsmöglichkeiten die Familienbegleitungen anbieten können. Nach diesem aufklärenden Gespräch wurde mit der Kindergartenleitung und einer Erzieherin ein Termin zu einer konkreten Fallbesprechung vereinbart.

Thema war ein fast 3 Jahre alter Junge, der im Kindergarten nicht spricht. Er besuche die Krippe in der Einrichtung und es falle ihm nach 1,5 Jahren immer noch schwer, sich von dem Elternteil

zu verabschieden, der ihn in den Kindergarten bringt. Es brauche dann sehr lange (ca. 30 Minuten) bis er sich von den Erzieher\*innen beruhigen lasse. Zudem habe er Schwierigkeiten im sozialen Bereich. Er ärgere Kinder, die im Morgenkreis neben ihm sitzen und könne sich selbst nicht auf das tägliche Ritual einlassen. Seine körperliche Entwicklung entspräche eher eines Zweijährigen.

Die Erzieher\*innen baten die Familienbegleitung, beim bevorstehenden Gespräch mit den Eltern dabei zu sein. Zum einen, um ihnen das Hilfeangebot aufzuzeigen, aber auch um Frau Barth-Huber persönlich kennenzulernen. Der Wunsch der Erzieher\*innen war, dass sich die Eltern auf Hilfe und Unterstützung einlassen, da sie aus Erzählungen wüssten, dass sich die Eltern zeitweise im Alltag überfordert fühlen würden.

Vor dem Elterngespräch ging Frau Barth-Huber für einen Vormittag zu einer Kindergartenbeobachtung, um sich selbst ein Bild über den Jungen machen zu können.

Bei dem Elterngespräch waren die Eltern zuerst verhalten und skeptisch. Sie wollten sich über die Unterstützungsmöglichkeit Gedanken machen. Sie wussten zwar um die Probleme ihres Kindes, konnten sich aber nicht unmittelbar auf die Hilfe einlassen.

Nach zwei Wochen meldeten sich die Eltern telefonisch bei Frau Barth-Huber, um einen ersten Termin bei sich zu Hause zu vereinbaren.

Seitdem finden regelmäßig Termine mit Eltern und Kind statt, in denen es um Förderung und Alltagsstrukturen, sowie um Regeln und Grenzen geht. Zudem wurde ein Termin beim SPZ und der interdisziplinären Frühförderstelle in die Wege geleitet.

Es wurde eine vertraute Basis geschaffen, auf der die Eltern Ratschläge annehmen können und auch kritische Rückmeldungen nicht als Versagen wahrgenommen werden.

### **Fallübergreifende Arbeit**

Die Fallübergreifende Arbeit beinhaltet die grundsätzlichen, nicht fallabhängigen Kooperationen mit Jugendamt, sonderpädagogischen Frühförderstellen, Kind im Zentrum, Diakonie, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Erziehungsberatungsstelle, Suchtberatungsstelle, Interdisziplinäre Frühförderstelle, AOK usw. Außerdem zählen die Öffentlichkeitsarbeit wie Besuch der jeweiligen Kindergärten und Kinderkrippen im Sozialraum, den Kindertagesstätten, Volkshochschulen, Geburts- und Kinderkliniken, Kinderarztpraxen, Hausarztpraxen und Teilnahme an Treffen der Hebammen dazu.

Ein Qualitätszirkel der Ärzte, der in der Regel viermal im Jahr in einer Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten-Praxis in Öhringen durchgeführt wird, konnte im Jahr 2022 nicht stattfinden. Ein für November anberaumter Termin musste kurzfristig wegen Erkrankung abgesagt werden.

Ein weiterer Bereich der fallübergreifenden Arbeit sind die Teambesprechungen. Sie fanden im Berichtszeitraum in der Regel vierzehntägig für zwei Stunden statt. Reflektion der Arbeit und konkrete Fallbesprechungen sind Bestandteil der Treffen.

## Verwaltungsarbeit

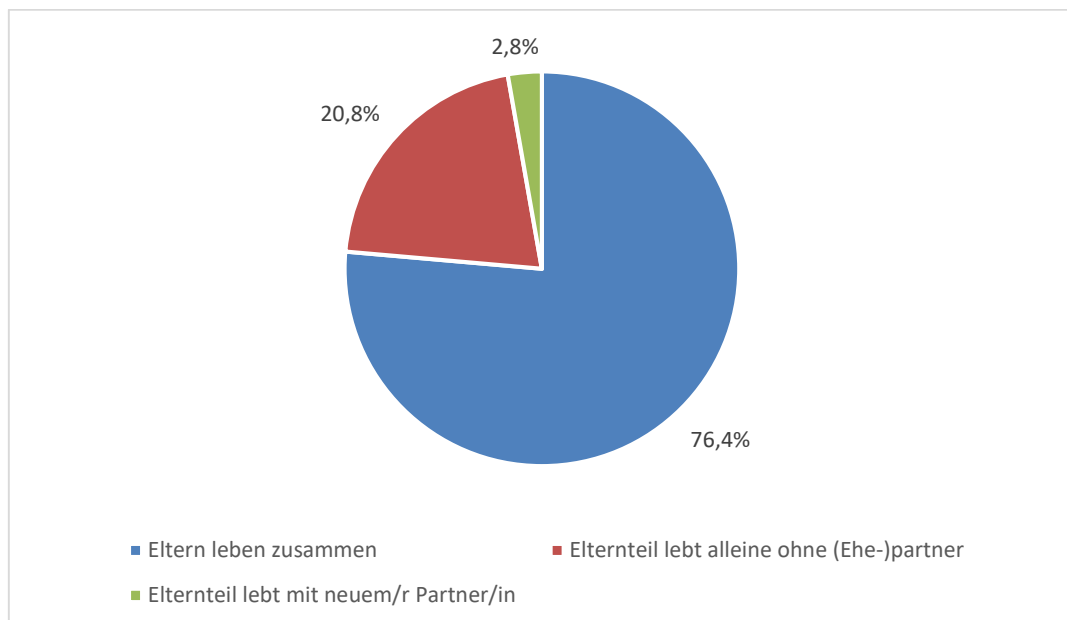
Zur Verwaltungsarbeit gehören die Fahrtzeiten, die aufgrund der ländlichen Struktur des Hohenlohekreises hoch sind. Daneben sind Dokumentation, Vorbereitung von Elternabenden, allgemeiner Schriftverkehr, Telefonate u.ä. Bestandteil der Verwaltungsarbeit.

## 4. Statistische Erhebungen

Gesamtzahl der betreuten Familien	2022
Gesamtzahl	72
begonnen	53
weiterführend	24
abgeschlossen	48
abgebrochen	9

Die Gesamtzahl der Betreuungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um vierundzwanzig Fälle.

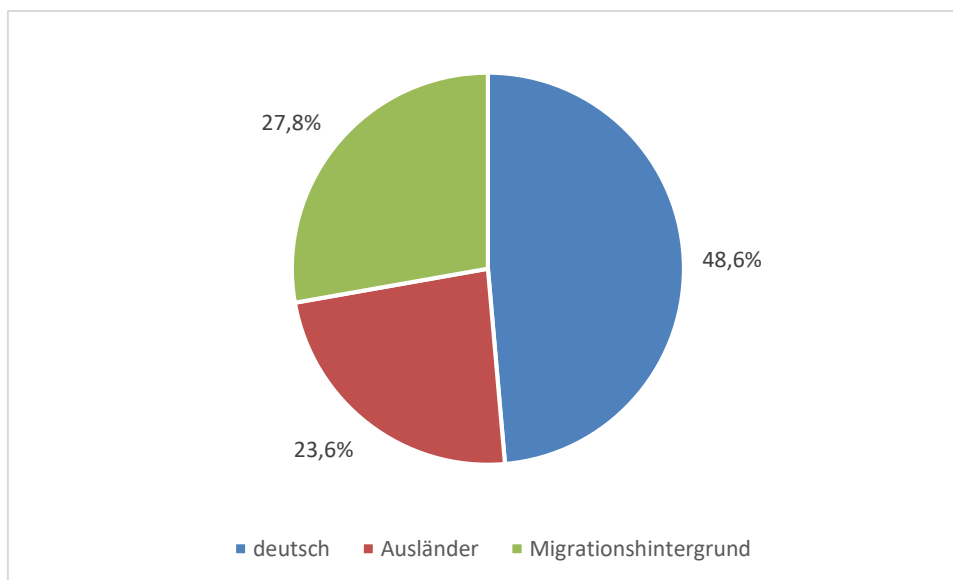
### Situation in der Herkunftsfamilie



Auch in 2022 zeigt sich, dass die zusammenlebenden Eltern den weitaus größeren Teil der betreuten Familien ausmachen.

Wohnortverteilung	2022
<i>Ortschaft</i>	<i>Anzahl</i>
Bretzfeld	13
Mulfingen	0
Ingelfingen	1
Krautheim	2
Künzelsau	17
Kupferzell	2
Neuenstein	6
Öhringen	11
Pfedelbach	8
Weißbach	0
Niedernhall	2
Forchtenberg	1
Schöntal	1
Dörzbach	2
Waldenburg	5
Zweiflingen	1

### Staatsangehörigkeit/Herkunft



In 2022 nahmen 37 Familien mit ausländischer Herkunft die Hilfe der Familienbegleitung in Anspruch. Das entspricht einem Anteil von 51,4% und es zeigt sich ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (42%).

<b>Anzahl der Kinder je Familie</b>	<b>2022</b>
1 Kind	29
2 Kinder	30
3 Kinder	11
4 Kinder	2
5 Kinder	0
6 und mehr Kinder	0

<b>Alter des betreuten Kindes</b>	<b>2022</b>
unter 1 Jahr	5
1 Jahr	7
2 Jahre	6
3 Jahre	19
4 Jahre	18
5 Jahre	11
6 Jahre und älter	6

<b>Betreuungsdauer der Familien</b>	<b>2022</b>
<i>Betreuungsdauer</i>	<i>Familien</i>
Einzeltermin bis 1 Monat	14
2 Monate bis 4 Monate	11
5 Monate bis 8 Monate	15
9 Monate bis 12 Monate	6
13 Monate und länger	2

<b>Anzahl der Kontakte</b>	<b>2022</b>
1 bis 3 Kontakte	10
4 bis 10 Kontakte	14
11 bis 20 Kontakte	10
21 bis 30 Kontakte	5
31 bis 40 Kontakte	5
über 40 Kontakte	4

Die Betreuungsdauer und die Anzahl der Kontakte beziehen sich auf die 48 abgeschlossenen Fälle in 2022.

Die Zahl der Familien, die Unterstützung über einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, ist ansteigend.



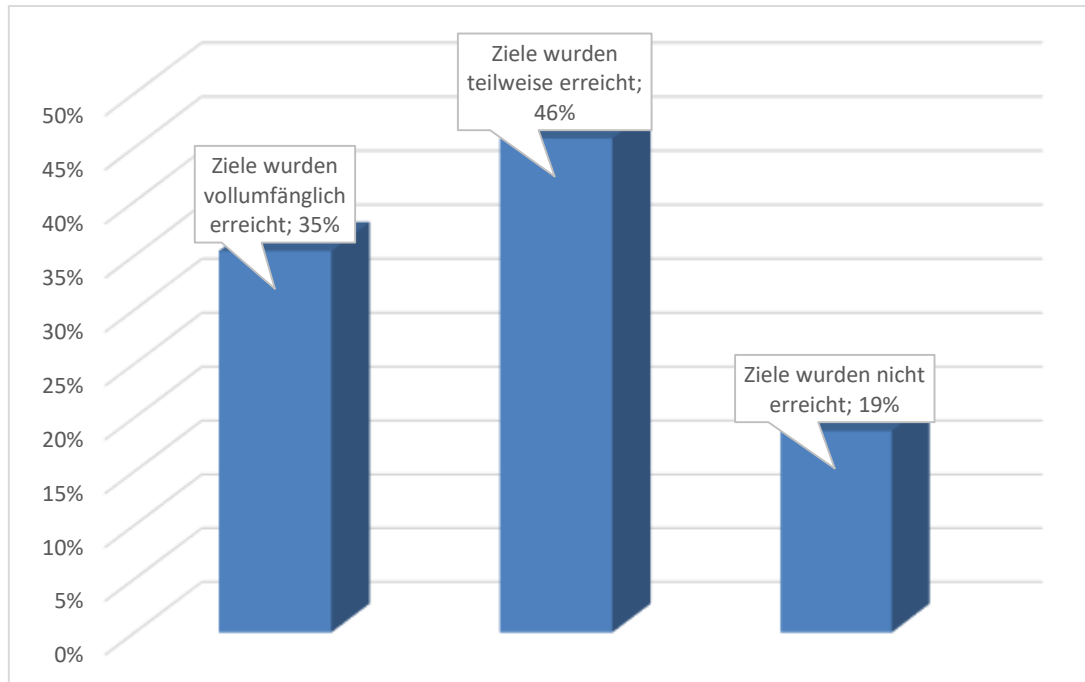
<b>Gründe der Betreuung</b>	<b>2022</b>
	<i>Anzahl</i>
Förderung des Kindes	23
Förderung der Erziehungskompetenz	36
psychische Belastung der Eltern	21
Hilfe bei der Organisation des Alltags	18
Häusliche Gewalt Latente Kindeswohlgefährdung	3
Krisenintervention	7
Konfliktlagen zwischen Eltern	6
Hilfe vor Geburt	2
Ressourcennutzung	4
Verhaltensauffälligkeiten	0
entwicklungspsychologische Beratung	18
Übersetzung	2
Integration in soz. Umfeld	10
Unterstützung im wirtschaftlichen Bereich	1
Interaktion zwischen Mutter und Kind	7

Die Gründe für die Beratung und Begleitung werden in einer gemeinsamen Vereinbarung zwischen Eltern, Familienbegleitung und vermittelnder Stelle schriftlich festgehalten. In der Regel definieren die Eltern selbst, warum sie die Unterstützung möchten. Bei den Gründen für die Beratung sind Mehrfachnennungen möglich. Weit an erster Stelle stand die Förderung der Erziehungskompetenz, die Eltern oder Elternteile möchten. Sie benötigen Unterstützung in der Erziehung ihres Kindes und fühlen sich in ihrer Erziehungskompetenz unsicher oder überfordert. An zweiter Stelle standen in diesem Jahr die Förderung des Kindes. An dritter Stelle stand die psychische Belastung der Eltern.

<b>Vermittelnde Stellen</b>	<b>2022</b>
	<i>Anzahl</i>
Erziehungsberatungsstelle	9
ASD/Jugendamt	3
Kindergarten	16
Selbstmelder	19
Arzt	2
Psychoziale Beratungsstelle	2
andere Institutionen (Fam.hebammen, Integrationsberatung, Frühförderstelle)	21

## Zielerreichung

Zielerreichung	2022
	<b>Anzahl</b>
Ziele wurden vollumfänglich erreicht	17
Ziele wurden teilweise erreicht	22
Ziele wurden nicht erreicht	9



Die vorstehenden Schaubilder beziehen sich auf die in 2022 abgeschlossenen Fälle. Neun Familien haben in 2022 die Begleitung abgebrochen. Gründe für Abbrüche sind lebensverändernde Situationen, z.B. Todesfall, Umzug ins Herkunftsland und vereinzelt kommt es auch vor, dass Familien die Zusammenarbeit mit Teilen eines Gesamtsystems z.B. dem Kindergarten verweigern und damit die Arbeitsgrundlage für die Familienbegleitungen wegfällt, wenn der Schwerpunkt in der Vermittlung mit dem Kindergarten lag. Im Falle eines Abbruchs wird die Zielerreichung unter der Rubrik „Ziele wurden nicht erreicht erfasst.

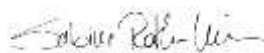
## 5. Fazit und Entwicklungen

Im Jahr 2022 waren die Personalstellen in der Familienbegleitung durchgängig und stabil besetzt. Dies gewährleistet, dass Anfragen sehr zeitnah bedient werden können und das ist im Bereich der Frühen Hilfen ein wichtiger Anspruch.

Die Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund lag im Jahr 2022 bei 51,4%. Diese Begleitung stellt für die Fachkräfte eine besondere Herausforderung dar. Dies sind zunächst vor allem (noch) unzureichende Deutschkenntnisse und die Unvertrautheit mit dem deutschen Sozial- und Gesundheitssystem. Die Arbeit mit den Familien erfordert Offenheit und Toleranz gegenüber anderen familiären Lebensformen, Kulturen und Bildern von „guter Familie“. Die Familienbegleiterinnen informieren über Angebote für Familien im Umfeld und motivieren die Eltern diese wahrzunehmen. Häufig sind sie in einer Vermittlerrolle zwischen Eltern und Kindergarten und unterstützen, dass die Kinder gut integriert werden können und soweit möglich geben sie auch Hilfestellungen beim Thema Wohnungssuche.

Die Anfragen aus Kindergärten mehrten sich wieder. Im Rahmen von drei Leitungsrunden für Leitungen von Kindertagesstätten im HOK wurde Ende Juni und Anfang Juli das Angebot der Familienbegleitungen vorgestellt. In den Folgemonaten erreichten uns wiederholt Rückmeldungen, die eine Unsicherheit bei Erzieher\*innen in Kindertageseinrichtungen im Hinblick auf die Indikation für ein Unterstützungsangebot deutlich machten. Dabei ging es um Fragen, wie frühzeitig bei einer wahrgenommenen Problematik reagiert und in welchem Fall Erziehungsberatungsstelle oder Familienbegleitung angefragt werden sollte. In den Teams von Erziehungsberatungsstelle und Familienbegleitung wurde konkretisiert, in welchen Fällen welches Angebot in Frage kommt und das Ergebnis wurde in einem Infoblatt festgehalten. Frau Winter, Fachberatung für Kindertageseinrichtungen im HOK stellt diese Tabelle aktuell den Kita-Leitungen vor, so dass eine praktische Umsetzbarkeit überprüft werden kann. Insgesamt gilt es, die Erzieher\*innen von Kindertageseinrichtungen zu ermutigen, sich mit ihren Fragen möglichst zeitnah zu melden, um dann das passende Angebot für die Familien machen zu können. Die Zusammenarbeit mit den Kita-Sozialarbeiterinnen in Pfdelbach und Niedernhall ist inzwischen sehr eng und wichtig.

Öhringen, Mai 2023



Sabine Roth-Leiser  
Leitung Erziehungs- und Jugendberatungsstelle HOK